

# Volks-Zeitung

Mittwoch, 25. Juni 1930

## DAS LIEBESURTEIL

Roman von OSKAR BAUM

Fotostellung

Nackt verboten

Lieber Herr!, hörte er düst hinter sich. Und hütte eins  
man ein bisschen trinkt, wird einem besser."  
Der Ingenieur beföhlte den Rat. Er war durstig und bedurfte  
einer Magenstärkung. Was sollte er jetzt anfangen? Den Alten  
hinauswerfen? Das war natürlich das einzige Richtige, aber  
Schrecken lagen, so dass er am anderen Morgen der Pressekonferenz  
vermehrte zu dem Todesfall liefern konnte. Aber wie sollten er  
schreiben? Nein, jetzt hatte er es. Der Alte wolle ja alle Söhne — aber  
er könnte ihm seinen Kopf abziehen, seinen einen  
alten Kopf.

Er möchte ihm sein Angebot mit dumper Stille und ver-  
zarter Miene, die wahnung ausspielen sollte. Er sparte der  
Alten den Mund auf, rang nach Atem und schloss die Augen. Dann  
aber machte er eine Gebärde, die einem Pfandtheater angesehen  
hatte, und sagte:

"Tim Sie nicht, mein Herr! Nicht mit mir. Ich habe auch  
in der Branche gearbeitet! Aber ich ist lange her."

"Scheh. War er verkrückt?"

"Nein, mein Herr, das Risco ist zu gross!"

"Ah die Antonie zu verkaufen, meine ich. Man bekommt  
gut bezahlt, gewiss. Aber das Risco! Es geht Leute, die sich  
nicht gewissen, ihnen Leibnach zweit, dreimal auf das  
Umden man dann lange gewatet hat und ihm endlich verkauft.  
Und will ist schon ein anderer Tagewesen. Oder die Familie sagt  
nein. Nein, mein Herr, das Risco ist zu gross!"

"So — Finden Sie es denn gar nicht seßhaft, dass ich meinen  
Kopf verkaufen will?"

"Im Gegenteil, mein Herr. Es ist das einzige Kluges, was man  
Sache überlegen . . ."

Der Ingenieur war sich rücklings ins Sofa, die Arme unter  
dem Kopf verschränkt. Vor dem Tischfuß einen Gussbecher  
kranken zu spielen, war offenbar unmöglich. Alles fand der  
genz natürlich.

Lang lag er so da und starrte die Decke an, den Alten hütte  
er fast ganz vergessen. Vielleicht hatte auch der Grog seine  
Wirkung gekauft und er war eingeschlafen. Plötzlich aber flügte  
er, dass jemand seinen Hals berührte und an seinem Kragen  
neigte. Und er hörte jemand flüstern:

"Liegen Sie bitten ganz still, mein Herr!"

O ja dachte er, ich könnte tausend und über tausend Jahre  
still liegen. Aber der Gedanke war schneller gewunden, als  
er gekommen war. Denn jetzt fühlte er, dass die Arme, die er  
unter dem Kopf gekreuzt hatte, an den Handelben fest zuge-  
bunden wie die Fäuse eines geschlafenen Tieres.

"Lieber Herr, ich bin in anderen Sinnen geworden. Wenn ich  
den Kopf jetzt gleich nehm darf, dann hat es kein Risiko.  
Liegen Sie bitte, ganz still, mein Herr. Ich werde nur in die  
Küche gehen und ein Messer holen."

Wie kam es dass er jetzt nicht mehr diese Todesart für die  
passenden von sozialen Standpunkt aus ansah, weil sie ihm von  
aller Schuld befreit? Und wo war der eindrucksvolle Gedanke  
unter den reichen Schlüsse gelobt? Die Todessang hatte auf  
einmal ihn und alle anderen Geladen in seinem Hirn aus-  
gesezt.

Er hörte den Alten durch das Esszimmer schlüpfen und un-  
entzössen, scheinbarlos, weil er nicht wusste, wo die Küche  
war. Wie viele Sekunden würde sein Schrei, die Schreie  
bekommen? Und ausserdem würde sein Schrei die Schreie  
beschließen? Und wo war die Furcht geschockt? Wenn sie offen  
war, bestand noch eine kleine Aussicht auf Rettung.

Er wälzte sich vom Sofa herunter und fiel schwer auf den  
Boden. Die Nase blutete. Er setzte sich auf die Knie und schaute  
sich vorwärts. Es ging unentdeckt langsam. Als er an der Es-  
zimmer Tür vorbei kam, hörte er aus der Küche das Klappern des  
Messer. Wahrscheinlich suchte der Alte in der Messeplatte nach  
einem, das sehr genau war. Das gab ihm immer noch Hoffnung.  
Er wand sich an der Schwelle hoch. Die Tür? Geschlossen?  
Kein, sie war nur angebliebene. Sie ging nicht hinunter,  
er versuchte, sie mit dem Kopf aufzuschubeln, machte aber keinen  
Spalt nur Kleiner. Da sog er sich mit den Lippen am Holz fest  
und zog die Tür auf. Ein kleiner Mithmeyer nach dem ersten  
Schlüssel war der Spalt so gross, dass der Kopf hindurch-  
schieben konnte. Mit dem einen Knie auf den Schwelle, verteilte er  
das Gleiche wieder. Und fiel vorüber in den Ort. Er rüttete  
sich vom neuen auf, schwieg sich vorwärts und — schrie, schrie

dium dicker, auch ausbildunglicher Schnörker; er machte sich wichtig mit dem angelegten Zeug, wollte immer wieder neue Meisterwerke einführen. Er brachte erfahrene, verstandene Männer in Vergessenheit, mit seinen Beweisen aus Erfahrungen in der letzten Kriege, mit modernen Er-  
rungsschätzen anderer Armeen, von denen kein Mensch gesprochen hätte. Er redete sich einmal in nicht geringe Aufregung und schwieg. Er verlor behauptete, dass man das Reich den Untergang aufzuführe, wenn man den armen Leuten nichts in die Hand gebe,  
denn sie werden in die Erde graben sollen, mit dem Bajonettskopf muss man ihnen schliesslich vertun; und  
sagte ihm ordentlich auf der Kappe und machte ihm das Leben sauer.

Endlich wurde er vernünftig und schwieg. Er verlor die Freude am Dienst, der simulose Wiederholung überholter Uebungen und Griffe, wurde nachlässiger, verdiente sich entweder die schlechte Beschreibung, die er wohl auch hatte schenken können. Nein, das wohl nicht: das  
hatte schließlich zu den spannenden Zell- und Kriegsschilderungen gepasst, die er mit der Leidenschaft eines Roman-  
dichters aus exakten Jahreszahlen, Kämpfen und Bogenschü-  
tenhieb und den ewigen Frieden brachte.

Hatte Hauptmann Soifert vielleicht etwas dergleichen  
in seinem Vortrag gesagt? Nein, das wohl nicht: das  
hatte schließlich zu den spannenden Zell- und Kriegsschilderungen gepasst, die er mit der Leidenschaft eines Roman-  
dichters aus exakten Jahreszahlen, Kämpfen und Bogenschü-  
tenhieb und den ewigen Frieden brachte.

Nichts von allem, was ihm vorher so sehr angewidert  
hatte, erschien ihm mehr stupid und simbols, als dass  
Blumenumwunden. Auf nach Salomon! Über der  
Gestalt zum Empfang des Hauptmanns stand ein großer, voller  
Energie geröt Zinken in die Basener der Verbleiblichkeit,  
das Völker magisch zusammenhaltend, Völker mit  
gleichen Fesseln natürlichen Zauber unsichtbar und un-  
wahr auseinander, die Weltmacht zu werden, der natür-  
liche Keim der Vereinigten Staaten der Welt.

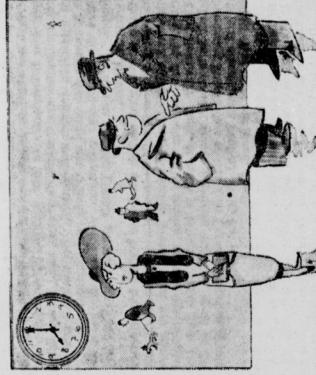
Nichts von allen, was ihm vorher so sehr angewidert  
hatte, erschien ihm mehr stupid und simbols, als dass  
Blumenumwunden. Auf nach Salomon! Über der  
Gestalt zum Empfang des Hauptmanns stand ein großer, voller  
Energie geröt Zinken in die Basener der Verbleiblichkeit,  
das Völker magisch zusammenhaltend, Völker mit  
gleichen Fesseln natürlichen Zauber unsichtbar und un-  
wahr auseinander, die Weltmacht zu werden, der natür-  
liche Keim der Vereinigten Staaten der Welt.

Selbst als er beim ersten Schlag, wessen man  
ihn verachtigte, war er nicht niedergedrückt, nicht ent-  
port. Das Ungewöhnliche reizte sein Interesse. Es war  
ein Abenteuer. Er wusste, dass man eine Höchstleistung  
von Wachsamkeit, Sammlung, Selbstbeherrschung, Kom-  
binationssgabe von ihm verlangt war.

Man fragte ihn vor allem nach seinen Mithelfern, auf  
welche Weise er sich die Mobilisierungsinstanzen ver-  
schafft habe, die nur wenigen zugänglich, im Eisenkranz  
des Regimentskommandos verwahrt wurden.

Er legte seine nicht einfach, das war ihm zu langweilig,  
zu unirksam, zu simpel. Er widerierte die Möglichkeit,  
dass er es war. Am seinen Verkedi, aus seinem Cha-  
pitterat.

## Unter der Normaluhr



(Autorige Übertragung von Hirsch Gösch.)

"W. warst du denn hier — hast du dich verabschiedet?"  
"Nein."  
"Wo warst du denn?"  
"Ich trainiere — ich hab mich verlobt."

## Wink mit dem Zaunpfahl

Ein reicher Herr in Leipzig kam einmal zu dem hervor-  
ragenden Chirurgen Thiersch, der überhaupt der Schweigerter  
Arzt von Hannover war. Er wollte sich operieren lassen, aber  
Thiersch befahl, dass er ihm wohl in Paris empfehlen könne.  
Der Besten Chirurg dort dürfte Dogen sein", erwiderte Thiersch  
etwas bestürzt. Doch der andere Fratze, wenn er die Dienste  
dieses bestürzten Arztes in Anspruch nehmen wollte, "Nein, und  
dies ist nicht nötig", sagte Thiersch. "Sie geben einfach hin, und  
Sie sind dann unterwegs in Leipzig, dann wird er Ihnen sicher  
kommen." Sie dann zu mir lassen sich nicht lieber von Thiersch  
abziehen.

Foto: R. H.